



PRESSEMITTEILUNG

Aschermittwochswette 2026 der jeverländischen SPD-Fraktionen

Strahlender Sonnenschein bei leicht gefrorenem Boden - schlechte Vorzeichen für die SPD-Ratsfraktionen, die bei der traditionellen Aschermittwochswette der jeverländischen Sozialdemokraten darauf gewettet hatten, dass man sich beim Grenzstein am „Dreiländereck“ im Wiedel nasse Füße holen würde. Nach einer launigen Begrüßung der Anwesenden durch den Wangerländer Bürgermeister Mario Szlezak wurden die Wettvorhersagen der SPD-Ratsfraktionen aus Jever, Schortens und dem Wangerland verlesen. Danach konnte die Schortenser Bürgermeisterkandidatin und Wettpatin Ermana Nurkovic nach kurzer Beratung der Wettjury das diesjährige Ergebnis verkünden: obwohl die Schortenser ihre Wette in schönstem jeverländischen Platt verfasst hatten, lagen sie daneben und müssen nun als Verlierer die Aschermittwochswette 2027 ausrichten. Beim abschließenden Grünkohlessen im Dorf Wangerland stießen dann auch Ministerpräsident Olaf Lies und Landrat Sven Ambrosy sowie Rolf Neuhaus, Bewerber um seine Nachfolge als Landrat, zur Wettgemeinde dazu. Sie hatten wegen der zeitgleichen gemeinsamen Sitzung des Kreistages und des Rates der Stadt Wilhelmshaven nicht schon am Grenzstein dabei sein können. In seiner Aschermittwochsrede ging Olaf Lies nicht nur auf aktuelle Entwicklungen in der Landespolitik ein, sondern beschäftigte sich insbesondere mit der allgemeinen politischen Stimmung im Land. Er wies unter anderem auf die Gefahren durch den Missbrauch und die Desinformation in den neuen Medien hin und betonte dabei die Wichtigkeit der Lokalpresse für eine verlässliche kommunalpolitische Information der Bevölkerung.